

# Logik SS2011 - Übungsblatt 1

Malvin Gattinger

## Aufgabe 1

Erinnerung:

- Ein Argument heißt *gültig* genau dann, wenn es rational ist, von der Wahrheit der Prämissen auf die Wahrheit der Konklusion zu schließen.
- Ein Argument heißt *schlüssig* genau dann, wenn es gültig ist und seine Prämissen wahr sind.

Ein Argument das gültig aber nicht schlüssig ist, hat falsche Prämissen. Dies unterscheidet es von den Argumenten die gültig und auch schlüssig sind. Man nennt es dann auch ein *bloß gültiges* Argument.  
Siehe auch Aufgabe 3 e).

## Aufgabe 2

- a) ungültig, also auch nicht schlüssig.
- b) ungültig, also auch nicht schlüssig.
- c) Dieses Argument ist formal ungültig, also auch nicht schlüssig. begriffsanalytisch kann das Argument gültig sein, wenn mensch z.B. „wissen“ als das Besitzen von wahrer, gerechtfertigter Meinung definiert.
- d) gültig, ob schlüssig beantwortet Wikipedia und nicht ich.
- e) gültig, ebenso.

## Aufgabe 3

- a) falsch
- b) wahr

- c) unsinnig, denn Argumente können nicht wahr sein
- d) falsch
- e) wahr, siehe auch Aufgabe 1

## Aufgabe 4

Jede Aussage kann in einem Argument auftauchen, auch als Konklusion. Formal logisch lässt sich zu jedem Satz ein gültiges Argument finden. Zu beachten ist aber, dass dies lange nicht die Wahrheit jedes Satzes beweist, da dazu auch die Prämissen des Argumentes wahr sein müssten. Logik bzw. das formale Beweisen von Argumenten ist stets nur *wahrheitserhaltend* und niemals wahrheitsschaffend.

## Aufgabe 5

Das Argument ist nicht-deduktiv gültig.

## Aufgabe 6

Wörter werden verwendet, wenn man über das was sie bezeichnen, d.h. ihre Bedeutung reden will. Wörter werden erwähnt, wenn etwas über sie selbst gesagt wird.

Beispiel:

Verwendung: Ich lebe in Marburg.

Erwähnung: „Marburg“ fängt mit dem Buchstaben M an.

## Aufgabe 7

Möchte man über Sprache reden, so geschieht dies auch wieder in einer Sprache. Auch wenn dies anscheinend die gleiche Sprache sein kann (ebenfalls Deutsch z.B.), wollen wir in solchen Situationen folgende Unterscheidung treffen:

In einer Metasprache wird über eine Objektsprache geredet.

Beispiel:

Ein Satz in der Objektsprache: Du bist schlau.

Und dazu ein Satz in der Metasprache: „Du bist schlau“ ist ein Satz mit drei Wörtern.

Noch ein Satz in der Metasprache: Der Satz „Du bist schlau.“ ist falsch.

Ausdrücke wie „Der vorige Satz“, „Das was du gesagt hast“, „Der Kommentar von Franz“ sind metasprachlich.

Auch über die Metasprache lässt sich reden und wir bekommen eine MetaMetasprache. Die Überlegung, aus der wievielten Metasprache dieser Satz hier stammt, könnte Kopfschmerzen bereiten ;-)